



*Neues aus Sparsee*

Herausgegeben im September 2006 von:

Jens Laschewski  
August-Bebel-Str. 17  
19055 Schwerin  
Tel.: 0385-797067  
Fax: 0385-5557049  
E-Mail: [laschewski@rochlitz-schmincke.de](mailto:laschewski@rochlitz-schmincke.de)

Liebe Sparseer,  
liebe Heimatfreunde,

einige Monate sind seit dem letzten Rundbrief vergangen, ereignisreiche Tage liegen hinter uns.

Zwei Sparseetreffen fanden dieses Jahr bereits statt, in Hamburg und in Sparsee. Für alle, die an diesen Treffen nicht teilnehmen konnten, sind Berichte in diesem Rundbrief verfasst. Umseitig des Adresszettels findet Ihr ein Bestellformular für das Fotobuch zum Heimattreffen in Sparsee, das der Fotojournalist Markus Danz, Sohn unserer Hannelore Danz, geb. Bethke erstellt hat. Ich möchte zumindest jedem Reiseteilnehmer eine Bestellung ans Herz legen, da das Buch eine sehr schöne Erinnerung an die gemeinsamen Tage ist, die nur allzu schnell vorübergeflogen sind.

Außerdem findet sich in diesem Rundbrief noch die Ergänzung der Heiratsanzeigen aus dem Gemeindeblatt für den Kirchenkreis Neustettin mit einem Bericht zum Verlauf einer Hochzeit in Sparsee.

Schließlich habe ich noch einige kleine neue Geschichten zusammengetragen.

Das Titelbild hat übrigens Frau Christa Hirning, geb. Villwock eingesandt. Es zeigt den Blick vom Grundstück Villwock über Fischereitensilien und den Dorfteich auf den Hof von Otto Gehrke ca. 1940.

Viel Freude beim Lesen wünscht

Jens Laschewski

## **1. Ländliche Fortbildungsschule**

Einige wollten es gar nicht glauben: es hat in Sparsee neben der regulären Schule eine Ländliche Fortbildungsschule gegeben. Bewiesen wurde dies nun durch drei Zeugnisse von Erwin Scheunemann, früher Neugönne. Außerdem hat dies aus seiner Erinnerung Herr Herbert Wiese, Neugönne bestätigt.

Aus den Zeugnissen ergibt sich, dass diese Fortbildungsschule zumindest im Zeitraum 1927-1930 existierte. Geleitet wurde sie durch den Lehrer Krüger, der die Zeugnisse unterzeichnete und den regulären Schulstempel unter die Zeugnisse setzte.

Was wurde unterrichtet? Den Zeugnissen nach zu urteilen:

- angewandte Naturkunde,
- Bürger- und Wirtschaftskunde,
- Deutsche (mündlich und schriftlich),
- Rechnen und Buchführung.

Zudem gab es Kopfnoten in Schulbesuch, Betragen und Fleiß.

Demnach wurde den Schulabgängern nach der 8. Klasse eine Art Ausbildung für den Beruf des Landwirtes angeboten, die sich über drei Jahre erstreckte. Dabei wurde der Unterricht scheinbar nur in den Winterhalbjahren erteilt; ein deutliches Anzeichen dafür, dass die Teilnehmer der Fortbildungsschule bereits nebenher als junge Landwirte, sicherlich auf dem Hof der Eltern, tätig waren.

Auf der nächsten Seite ist das Abgangszeugnis von Erwin Scheunemann aus dem Jahr 1930 abgebildet.

Ländliche Fortbildungsschule

Sparrn

MA

Abgangszeugnis

für *Luisin Schennewann*  
Sohn des *Louiswirth Christlieb Schennewann*  
geboren am *2. 6. 1912* zu *Kaldau* Kreis *Schlochau*  
hat die hiesige ländliche Fortbildungsschule *3* Winterhalbjahre *1918* bis *1920*

*splittgemäß* besucht

Schulbesuch: *regelmäßig*

Betragen: *gut*

Fließ: *i. g. gut*

Leistungen im Unterricht:

Angeordnete Naturkunde: *i. g. gut*

Bürger- und Wirtschaftskunde: *befriedigend*

Deutsch (mündlich und schriftlich): *i. g. gut*

Rechnen und Buchführung: *befriedigend*

Zeichnen:

Bemerkungen:



*Sparrn*, den *18. 2.* 19*20*  
*Trüger* Lehree

## 2. Sparseetreffen in Hamburg

Am 10. Juni 2006 fand das traditionelle Sparseetreffen in Hamburg im Hotel Tomfort statt. Es nahmen teil:

Ursula KLÜTZKE, geb. ENGFER, Klaus GLITZ, Thomas SCHACHT, Herbert MIELKE und Frau Renate, Konrad WEHNER (Stepen), Marianne KNUTH, geb. SCHULZ, Gisela WITTNER, geb. ULRICH, Heinz GEHRKE, Heinz RATZMER mit Schwager und Schwiegersohn, Erna DAHLKE, geb. KRAUSE mit Tochter, Christa TREDE (zur Familie BETHKE) mit Mann, Erich KÜHL, Eberhard PANKNIN, Gerlinde NEMEDY, geb. GROTH, Waltraud GLISMANN, geb. GROTH, Helga GERING, geb. GROTH mit Mann, Frau Charlotte PINGEL, geb. ZENKE mit Tochter, Eckhard TESCH mit Frau und Tochter, Jens LASCHEWSKI.

Die wohl weiteste Anreise hatte Erich Kühl aus Mannheim, der zum ersten Mal an einem Sparseetreffen teilnahm.

Neben alten und neuen Geschichten war Höhepunkt des diesjährigen Treffens ein Diavortrag von Klaus Glitz aus Bönningstedt. Klaus Glitz ist bereits in den 1980er Jahren in Sparsee und Neustettin gewesen und hat zahlreiche Farbaufnahmen gemacht. Neben gelungenen Landschaftsaufnahmen konnten wir das Dorf in einem etwa 20 Jahre zurückliegenden Zustand bestaunen. Gerade die Aufnahmen aus den 1970er und 1980er Jahren bekommen zunehmend historischen Wert, da in den letzten Jahren nach der politischen Wende im Dorf vieles baulich verändert wurde. Häuser wurden abgerissen oder umgebaut, neue Häuser wurden erbaut.

Wir freuen uns auf ein neues Treffen in Hamburg im nächsten Jahr!

### 3. Heiraten in Sparsee aus dem Gemeindeblatt

Ich hatte bereits im letzten Rundbrief darüber berichtet, dass in dem Gemeindeblatt für den Kirchenkreis Neustettin gelegentlich Familienmitteilungen enthalten sind. Diese decken zwar nur ein kleines Zeitfenster ab und sind wohl auch lückenhaft, sollen aber dennoch hier dargestellt werden, da der eine oder andere Eltern, Verwandte und Bekannte finden wird. Die Eintragungen betreffen die Jahre 1929-1932 und 1938, 1939.

08.02.1929

**Bergande**, Franz Eduard, Uhrmacher aus Neustettin  
**Schulz**, Elisabeth Helene Maria aus Sparsee

**Panknin**, Hans Eberhard Alfred, Landwirt aus Knacksee  
**Schulz**, Martha Sophie Else aus Sparsee

25.04.1929

**Zubke**, Walter Erich Franz, Kaufmann  
**Ratzmer**, Elisabeth Renate Eva aus Sparsee

10.05.1929

**Klatt**, Paul, Rangierer  
**Wranke**, Meta Helene Margarethe aus Galowdamm

17.05.1929

**Groth**, Walter Friedrich, Landwirt  
**Hahn**, Emma Henriette Wilhelmine aus Galowdamm

07.06.1929

**Lampe**, Otto Ernst Viktor, Landwirt  
**Glitz**, Meta Valeska aus Sparsee

26.07.1929

**Fritz**, Max Friedrich Wilhelm, Kaufmann

**Knuth**, Martha Anna Helene aus Sparsee

16.08.1929

**Treichel**, Willy Helmut Hans, Straßenbahnschaffner

**Steffen**, Anna Maria Elisabeth aus Schützenhof

25.10.1929

**Schröder**, Otto Alfred Ernst, Landwirt aus Gr. Küdde Fierfeld

**Lubnow**, Minna Ida Marie aus Galowdamm

08.11.1929

**Groth**, Arthur Erich Paul, Landwirt aus Sassenburg

**Krause**, Minna Frida aus Sassenburg Abbau

**Groth**, Erich Helmut, Landwirt aus Sassenburg

**Krause**, Hildegard Hedwig aus Sassenburg Abbau

15.11.1929

**Gluth**, Willi Karl August, Landwirt aus Mossin

**Groth**, Maria Klara Elisabeth aus Sparsee

06.12.1929

**Blankenburg**, Willi Max Erich, Landwirt aus Galowdamm

**Balfanz**, Emma Anna Marie aus Galowdamm

10.12.1929

**Wenzel**, Paul Wilhelm Hermann, Landwirt aus Groß Küdde

**Kasiske**, Frieda Ida Emma aus Briesen



*Hochzeit von Walter Glitz und Käthe Berndt, März 1938  
vor dem Wohnhaus Ernst Berndt*



*Hochzeitszug Käthe Berndt und Walter Glitz*

13.12.1929

**Marth**, Willi Helmut Ernst, Landwirt aus Groß Küdde  
**Groth**, Wilhelmine Marie Mathilde aus Sparsee Abbau

16.05.1930

**Zunker**, Wilhelm Karl August, Landwirt aus Groß Sabin  
**Wetzel**, Klara Hulda Berta aus Galowdamm

**Berndt**, Erich Paul Arthur, Landwirt aus Kussow  
**Hedtke**, Gertrud Klara Frieda aus Briesen

23.05.1930

**Blankenburg**, Erhard Otto Paul, Landwirt aus Sparsee  
**Jaeschke**, Erna Else aus Neugönne

**Lubnow**, Hubert Hermann Albert, Landwirt aus Galow  
**Scheunemann**, Margarethe Ida Henriette aus Neugönne

06.06.1930

**Gehrke**, Georg Friedrich Wilhelm, Landwirt aus Sparsee  
**Schulz**, Erna Emma Anna aus Briesen

18.08.1930

**Beyer**, Erich Friedrich Karl, Unterfeldwebel aus Neustettin  
**Jeske**, Marie Charlotte Elisabeth aus Galowdamm

12.09.1930

**Brodde**, Paul Albert Otto, Landwirt aus Sparsee  
**Tesch**, Helene Dorothea Elisabeth, aus Sparsee-Rittershausen

03.10.1930

**Schacht**, Herbert Willy Erich, Landwirt aus Sparsee  
**Gehrke**, Hedwig Agnes Adelheid aus Sparsee

02.11.1930

**Häwert**, Karl Friedrich Wilhelm, Arbeiter aus Friedrichswalde  
**Fuhlbrügge**, Emmy Marta Meta aus Sparsee

14.11.1930

**Schönrock**, Paul Richard Johann, Ziegeleiarbeiter aus  
Hammerstein

**Köppe**, Emma Luise Auguste aus Galow

28.11.1930

**Kunde**, Max, Maurer aus Klein Dallenthin  
**Wiese**, Else Margarete Christiane aus Neugönne

05.12.1930

**Schubring**, Erich, Arbeiter aus Schützenhof  
**Laffin**, Else Elfriede Gertrud aus Schützenhof

01.08.1931

**Syring**, Ewald aus Galow  
**Jakob**, Johanna aus Mannheim

**Jakob**, Egon aus Mannheim

**Syring**, Elisabeth aus Galow

09.10.1931

**Haß**, Helmut aus Osterfelde  
**Knuth**, Irma aus Briesen

16.10.1931

**Simon**, Friedrich aus Sparsee  
**Peterson**, Minna aus Sparsee

23.10.1931

**Kuck**, Jonas aus Thurow

**Guse**, Hedwig aus Briesen

24.10.1931

**Weichert**, Gustav aus Wulfflatzke

**Krüger**, Ida aus Sparsee Abbau

13.02.1932

**Schulz**, Heinrich aus Sparsee

**Bethke**, Anna aus Sparsee

19.02.1932

**Hinz**, Erich, Telegraphenarbeiter aus Falkenburg

**Groth**, Frieda aus Sparsee

**Steffen**, Ernst, Landarbeiter aus Schützenhof

**Becker**, Magdalena aus Schützenhof

23.02.1932

**Haß**, Paul, Kraftwagenführer aus Glasenapp

**Groth**, Frieda aus Sparsee

**Domke**, Ernst, Landarbeiter aus Altgönne

**Dahlke**, Minna aus Altgönne

01.04.1932

**Schroeder**, Otto, Lehrer aus Sparsee

**Schacht**, Erna aus Sparsee

09.09.1932

**Groth**, Alfred, Maurer aus Sparsee

**Buchholz**, Emma aus Sparsee

18.09.1932

**Kettner**, Friedrich, Arbeiter aus Schützenhof

**Henkel**, Kunigunde aus Schützenhof

11.11.1932

**Gumz**, Reinhold Karl Hermann, Landwirt aus Sparsee

**Damerow**, Agnes aus Sparsee

29.11.1932

**Patzke**, Fritz Robert, Arbeiter aus Neustettin

**Hahn**, Meta Berta Elfriede aus Galow

16.12.1932

**Bülow**, Ernst, Landwirt aus Bahrenberg

**Wiese**, Frida aus Neugönne

11.11.1938

**Sauk**, Willi, Autoschlosser aus Neustettin

**Jahnke**, Grete aus Altgönne

18.11.1938

**Bethke**, Paul, Bauarbeiter aus Steinthal

**Buchholz**, Erna aus Galow-Barndschäferei

**Welk**, Felix, Landarbeiter aus Briesen

**Stößel**, Herta aus Briesen

28.11.1938

**Koch**, Kurt, Fleischergehilfe aus Neustettin

**Göder**, Margarete aus Neugönne

02.06.1939

**Karsten**, Ernst, Landwirt aus Sparsee

**Kiesow**, Alma aus Klein Dallenthin

30.06.1939

**Lünser**, Herbert, Bauer aus Bischofthum

**Dahlke**, Hedwig aus Sparsee Abbau

04.08.1939

**Henry**, Willi, Obertruppführer RAD aus Wurchow

**Berndt**, Lieselotte aus Sparsee

11.08.1939

**Werth**, Albert, Landarbeiter aus Klein Dallenthin

**Engfer**, Klara aus Sparsee

13.08.1939

**Bülow**, Albert, Bauer aus Sparsee

**Steffen**, Anna aus Groß Küdde Fierfeld

#### **4. Eine unvergessliche Hochzeit**

*aufgeschrieben von Gertrud Schmitke, geb. Resech*

Es war Ostern im letzten Friedensjahr 1938, als meine Halbschwester Martha (geb. 1910) in Sparsee, Kreis Neustettin den Bund fürs Leben mit dem gleichaltrigen Erich Grasse aus der Nachbargemeinde Bernsdorf schloss.

Der Bräutigam, ein gelernter Schuhmacher, war Mitarbeiter der damaligen Schuhfabrik in Neustettin.

Am gleichen Tag schritten zwei weitere Paare zum Traualtar. Drei Hochzeiten auf einen Schlag; Das war ein Ereignis, an das sich manche älteren Sparseer gewiss noch lebhaft erinnern können.

Zwei Wochen waren ein eigens engagierter Koch mit Köchin damit beschäftigt, die kulinarischen Vorbereitungen für das

große Fest bei uns zu Hause zu treffen. Schließlich galt es, rund 80 Hochzeitsgäste, einschließlich Abbau-Nachbarn und die Verwandtschaft des Brautpaares, zu verpflegen. Aufgetischt wurde natürlich das Beste, was Küche und Keller zu bieten hatten.

Nach einem zünftigen Polterabend war er endlich da, der große Tag, dem wir alle entgegen gefiebert hatten.

Ich, im rosaroten Spitzenkleid mit glänzenden Lackschuhen, fühlte mich in der schwärmerischen Gefühlswelt meiner dreizehn Jahre wie eine Prinzessin.

Ich sehe sie noch vor mir, die blankgestriegelten Pferde in ihrem blitzendem Geschirr vor den festlich dekorierten Kutschen, in denen die Hochzeitsgäste bei uns vorfuhren, alle empfangen mit einem musikalischen Willkommensgruß einer kleinen Kapelle, die dafür nach Landessitte mit einem kleinen Scherflein belohnt wurde.

Unterdessen hatte im Wohnhaus der Nachbarfamilie Eggert eine Putzmacherin die ganz in Weiß gekleidete und in einen Schleier gehüllte Braut für den Kirchgang herausstaffiert, ehe sie von den Brautjungfern abgeholt und ins Hochzeitshaus eskortiert wurde.

Das imposante Schauspiel der festlichen Kutschenparade zur Dorfkirche wollten sich die Sparseer nicht entgehen lassen. Viele Menschen waren auf den Beinen, als der Hochzeitszug zur kirchlichen Trauung das Gotteshaus erreichte.

Nur dem Brautpaar war das Privileg vorbehalten, in einem motorisierten Gefährt, einem schlichten Volkswagen, chauffiert zu werden. So ändern sich die Zeiten!

Das opulente Hochzeitsmahl wurde an langen Tafeln im geräumigen große Wohnzimmer aufgetischt. Die Gäste ließen sich die reichlich servierten Köstlichkeiten aus der heimischen Küche munden.

Abends verwandelte sich das Wohnzimmer in einen Tanzsaal, während im Nebenzimmer eine improvisierte Hausbar durstige Kehlen mit flüssiger Labsal versorgte.

Nach gutem pommerschen Brauch wurde in unserem Haus bei geöffneten Fenstern gefeiert. Die gern willkommenen Zaungäste durften teilhaben an einer traditionellen Geste landesüblicher Gastfreundschaft. Der Bräutigam persönlich spendierte ihnen einen herzhaften Schluck Korn, während die Köchin auf dem Hof belegte Brote verteilte.

Die Nachfeier fand am darauf folgenden Sonntag im engsten Familienkreis statt.



*Hochzeitgesellschaft Martha Schwanke und Erich Grasse  
1938 im engeren Familienkreis auf dem Abbau Resech*

## 5. Sparseetreffen in Neustettin und Sparsee

*Bericht von Hannelore Danz, geb. Bethke*

Nach siebenjähriger Pause fanden sich die Sparseer vom 04. – 07.08.2006 wieder zu einem Treffen in der alten Heimat zusammen. Fast 60 Teilnehmer waren dabei, darunter Kinder und Enkel der Sparseer Familien, die einmal die Wurzeln ihrer Vorfahren kennenlernen wollten. In Neustettin, im Hotel Pojezierze nahmen wir Quartier. Am Abend des Anreisetages sind alle im Restaurant „U Kwaka“ zum gemeinsamen Essen zusammengekommen. Das Wiedersehen erfreute uns, und die regen Gesprächsrunden der Sparseer wollten kein Ende nehmen. Man hatte so vieles erlebt, was dem Austausch der Kommunikation diene.

Samstag, der 05.08.2006 war der eigentliche Sparseetag.

Der Wettergott war uns nicht sehr hold; es regnete fast den ganzen Tag. Kernpunkt der Heimat-Begegnung war der Abendmahlsgottesdienst in der Sparseer Kirche. Der katholische Pfarrer Zdzislaw Lewicki, der für die Sparseer Kirche zuständig ist, hat uns herzlich zum Gottesdienst eingeladen und ebenso herzlich begrüßt. Den Gottesdienst mit altpreußischer Liturgie und Beichtgebet hielt der polnische evangelische Pfarrer Janusz Staszczak in deutscher Sprache in eindrucksvoller Weise. Durch seine ansprechende Predigt wurden sehr verbindende Worte des Evangeliums an uns vermittelt. Wir sangen gemeinsam die altbekannten Kirchenlieder. Die Evangeliumslesung hielt Hannelore Danz, geb. Bethke, die auch je ein Dank- und Segenslied für ihre Sparseer sang. Wir alle waren innerlich sehr bewegt, als wir zum ersten Mal nach dem Verlassen der Heimat unser Pommernlied in der Heimatkirche singen durften. Die Kirche erscheint nach der Renovierung hell und freundlich und

erfreute uns mit ihrem neuen Aussehen. Der Altarraum hat neue, dezente, bunte Fenster, ist hell ausgemalt und im warmen Rot abgesetzt an den gotischen Bögen. Ein neuer Altar und Leseputz aus Holz verschönern den Anbetungsraum. Wir haben stets für unsere Heimatkirche gesammelt, so dass es möglich wurde, sie so eindrucksvoll herzurichten. Auch bei diesem Besuch gilt unsere Spende für denselben Zweck. Der Gedenkstein, der für alle Toten des letzten Krieges von uns gesetzt wurde, wird von der Sparseer Bevölkerung liebevoll mit Blumen umpflanzt und gepflegt.

Vom Förster in Sparsee wurden wir herzlich empfangen und von ihm, seiner Familie und freundlichen Helfern großzügig den ganzen Tag hindurch mit leckeren Speisen, Salaten, Gegrilltem sowie Kaffee und Kuchen, Getränken und mehr beköstigt. Die Försterfamilie hatte viel Mühe aufgewandt, um uns in netter Atmosphäre zu bewirten. Ein großes Dankeschön sprechen wir an sie aus.



*So wurden wir bewirtet: selbst gebrannter Schnaps der Marke „Spore 2006 – Willkommen“ – reinstes Sparseewasser.*

Wir hatten in Sparsee Zeit und Gelegenheit, dem eigenen Heimatbuch nachzugehen. Durch den Regen konnte man nicht alle Unternehmungen, die auch von der Dorfbevölkerung angeboten wurden, wahrnehmen.

Der Abschluss war in fröhlicher Runde mit Musik gut gelungen und lässt uns dankbar zurückblicken auf großartige Gastfreundlichkeit in Sparsee – heute Spore.

Der Sonntag in Neustettin stand uns zur freien Verfügung. Der Regen hatte aufgehört. Ab 11.00 Uhr fanden wir uns zum Stadtrundgang am alten Nikolaiturm ein. Der Museumsdirektor Dudz erläuterte die Neustettiner Geschichte bis in die Jetztzeit hinein sehr humorvoll. Wir konnten einen Kurzbesuch in der Nikolaikirche - heute Marienkirche - zwischen den stündlichen Messen machen. Frau Trede aus unserer Gruppe war in der Kirche getauft worden. Auch an Konfirmationen gab es Erinnerungen. Neustettin stellt sich heute als freundliche Stadt dar. Viele Häuser sind restauriert und in grellen, bunten Farben gestrichen. Blumenbepflanzungen in der Stadt und am Streitzigsee laden zum Verweilen ein. Ruhebänke sind integriert. Das Rathaus zeigt sich als alter Backsteinbau in gotischem, fast klassizistischem Stil dem Besucher als Anziehungspunkt auf dem Marktplatz, mitsamt des neu gebauten Brunnens, der sich gut in angepasster Form als Blickpunkt darstellt. Der Niesedop fließt immer noch gemächlich durch die Stadt.

Die angekündigten Bootsfahrten auf dem Streitzigsee fielen buchstäblich ins Wasser, da die Boote defekt waren.

Zum Abendessen im Restaurant „Jolka“ am See kamen noch mal alle Sparseer in fröhlicher Abschiedsrunde zusammen. Mit einem Blumenstrauß in den polnischen Nationalfarben Rot-Weiß bedankte sich Jens Laschewski im Namen Aller mit herzlichen Worten bei der Dolmetscherin Malgorzata Kuszmar. Sie hat uns während des Heimataufenthaltes, wie schon bei den

Treffen in der Vergangenheit treu zur Seite gestanden und alles übersetzt, wo es nötig war, besonders bei der Stadtführung. Frau Kuszmar ist uns recht vertraut geworden mit ihrer freundlichen, netten Art. Das Geburtstagskind Waltraud Glismann, geb. Groth wurde mit Blumengruß und Gratulation bedacht.

Nun war es an der Zeit, an Jens Laschewski im Namen aller Sparseer ein herzliches Dankeschön zu sagen für sein großartiges Engagement um das Sparseer Treffen. Er hat das Heimattreffen geplant, organisiert und durchgeführt. Jens ist ständig bemüht um die Sparseer Belange, Kontaktpflege und den Gesprächsaustausch unserer Heimat. Jens sorgte dafür, dass das Sparsee-Buch in unsere Hände gelangt ist; ein Dokument des Erinnerns! Dankworte an Jens sprachen in Verbindung mit Buchgeschenken seine Tante und für alle Sparseer Hannelore Danz, geb. Bethke aus.

Tage des Wiedersehens, des Gedankenaustauschs, des Erinnerns, sich Begegnen in der alten Heimat gingen erfreulich und mit guten Gedanken zu Ende.

Wir sind dankbar, dass wir ein Wiedersehen mit unserem Sparsee hatten.

Folgende Personen nahmen an der Reise teil:

Irmgard ALAMPRESE, geb. STARK mit Mann, Tochter und zwei Enkelinnen, Jürgen BARZ mit Bruder, Hannelore DANZ, geb. BETHKE mit Sohn, Jürgen ENGFER mit Frau, Tochter und Schwiegersohn, Edith FAILENSCHMID, geb. BLANKENBURG mit Mann, Sohn und Schwiegertochter, Gisela FISCHER, geb. JESKE mit Sohn und Schwiegertochter, Hannelore FRIEDE, geb. RÜTZ mit Sohn und Tochter, Helga GERING, geb. GROTH mit Mann und Sohn, Waltraud GLISMANN, geb. GROTH mit Tochter, Klaus GLITZ mit Frau, Hans-Jürgen GRASSE mit Frau, Irmgard KALNINS,

geb. THIEL, Ursula KLÜTZKE, geb. ENGFER, Horst KRÜGER mit Frau, Erich KÜHL mit Tochter, Bernhilde LASCHEWSKI, geb. RÜTZ mit Sohn, Herbert MIELKE mit Frau, Gerlinde NEMEDY, geb. GROTH, Erwin RÜTZ, Otto RÜTZ mit Tochter und Schwiegersohn, Walter RÜTZ, Siegfried SCHACHT mit Frau und Sohn Thomas, Vera SORGE, geb. KRÜGER mit Mann, Eckhard TESCH, Ruth THOESE, geb. LÜCKERT mit Mann, Christa TREDE mit Mann und Tochter, Elfriede VON DEESEN, geb. KLEIS mit Mann, Herbert WIESE mit Frau und Irmgard WULFF, geb. VENZKE.

Kurzzeitig hinzu kamen noch: Herbert WEHNER (früher Stepen) mit Sohn und Enkelin sowie Hans-Georg SCHÜLER mit Schwester.



*Gottesdienstbesucher in der Kirche von Sparsee,  
Foto von Markus Danz, enthalten im Fotobuch*

## 6. Die Ballade „Der Wurf“

Im Sparseebuch ist bereits auf die Sage „Treue Liebe“ aufmerksam gemacht. In einem Bublitzer Kreiskalender von 1927 stieß ich auf eine Ballade, die diese Sage verarbeitet. Sie stammt von Ludwig Giesebrecht und wurde vertont von Carl Loewe.



Giesebrecht wurde 1792 in Mirow in Mecklenburg-Strelitz als Pfarrersohn geboren. Er studierte in Berlin und Greifswald, um ab 1816 über Jahrzehnte hinweg zunächst als Lehrer, später als Gymnasialprofessor in Stettin zu wirken. Er vertrat die Stadt Stettin 1848 in der Frankfurter Paulskirche. Als Mitglied der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde beschäftigte er sich intensiv mit Pommern. Seine bekanntesten Gedichte sind „Der Lotse“ und „Der Normann“. Er starb 1873 in Jasenitz bei Stettin.

Die Idee zur Ballade soll Komponist und Texter bei einer gemeinsamen Wanderung in der Nähe des Virchowsees gekommen sein, während der sie von der Sage erfuhren. Die Noten sind leider bisher nicht bekannt. Der Balladentext ist umseitig wiedergegeben.



Carl Loewe – der berühmte Balladenkomponist – wurde 1796 als Lehrer- und Kantorkind in Löbejün bei Halle/Saale geboren. Nach dem Besuch der Franckeschen Stiftungen studierte er Musik in Halle bei Daniel Gottlieb Türk. Von 1820 bis 1860 war er Organist der Jakobikirche in Stettin und gleichzeitig Lehrer am dortigen Gymnasium. Dort begründete sich seine Bekanntschaft und Freundschaft mit Giesebrecht. Er verstarb 1866 in Kiel.

## *Der Wurl*

1.

*Ein Wasser in Oberpommern, der Virchowsee benannt,  
trägt einen alten Burgwall auf seines Ufers Rand;  
das ist der Wurl. Vor Zeiten war er einer Fürstin Haus,  
des schönsten Mädchens im Lande, gleich tauigem*

*Rosenstrauß.*

*Wilde Rosen wachsen im Walde.*

2.

*Am andern Ende des Sees, wo nun Grumsdorfer Feld,  
liegt noch eine kleine Insel, die auch einen Burgwall hält;  
da hat ein fürstlicher Jüngling gehaust und Taten gewollt.  
Die Taten wurden Liebe, die Schönste ward heimlich ihm hold.  
Wilde Rosen wachsen im Walde.*

3.

*Und heimlich, allnächtlich saß er auf seinem weißen Roß,  
das schritt und schwamm hinüber bis an der Fürstin Schloß,  
von einem Schar zum andern, durch die Tiefe im Wasserfeld,  
den Pfad wies ihm die Lampe, von der Liebsten ins Fenster  
gestellt.*

*Wilde Rosen wachsen im Walde.*

4.

*Sie barg ihr süß Geheimnis. Die Stiefmutter hat es entdeckt,  
und hat es die böse Alte zu grimmigem Zorn erweckt.  
„Den Knaben!“ sprach sie zitternd, von stechendem Schmerze  
gefasst.  
„Seinen Vater, ja den Vater, ihn hab ich geliebt und gehasst.“*

*Wilde Rosen wachsen im Walde.*

5.

*Rings Nacht, im Fenster das Flämmchen. Die Jungfrau  
lauschte. - Fürwahr! -  
vernahm das Schnauben des Schimmels. „Er rastet am letzten  
Schar!“*

*Hinunter, entgegen dem Freunde! Und als sie den Rücken  
gewandt,  
wie der Habicht stößt, so verlöschte das Licht eine dürre Hand.  
Wilde Rosen wachsen im Walde.*

6.

*Nun unten am Ufer wankte die Jungfrau in tödlichem Weh.  
Kein Pferd zu sehn, zu hören. Wie ein Kirchhof stille der See.  
Erst als der Morgen graute und Morgenwind regte die Flut,  
sieh, aus dem Tief, dem nächsten am Lande, da schwamm sein  
Hut.*

*Wilde Rosen wachsen im Walde.*

7.

*Das ward viel Jammer und Klagen. Der Ritter mit seinem Roß  
verfehlte des rechten Weges; wo war auch das Lämpchen im  
Schloß?*

*Sie hat den Schmerz nicht ertragen. Als die Morgenröte  
erschien,  
war die Fürstin nicht mehr zu sehen, nur der Hut und ihr  
Schleier um ihn.*

*Wilde Rosen wachsen im Walde.*

8.

*Der weiße Streifen im Blauen, der quer den See durchzieht,  
weist noch des Liebenden Straße, die auch der Winter flieht,  
und wenn sie fest gemacht hat des strengen Frostes Gewalt,  
dann kracht das Eis tief unten und reißt einen breiten Spalt.*

*Wilde Rosen wachsen im Walde.*

## 8. Der Bär ist los!

Nicht nur Bayern hatte seinen Problembären, sondern auch Sparsee – allerdings schon in den 20er Jahren. Ob er ebenso Bruno hieß, ist nicht überliefert. Heinz Ratzmer erzählte mir während des Sparseetreffens in Hamburg folgendes (hoffentlich ohne mir einen Bären aufzubinden):

*„Es war gegen Ende der 20er Jahre, als die neue Sparseer Schule gebaut wurde. Auf der Neugönner Reihe zog ein ganzer Tross Zigeuner entlang, der auch einen Tanzbären mit sich führte. Irgendwie gelang es dem Bären sich zu befreien und er lief die Straße auf Sparsee zu. Dort war man in heller Aufregung. Die Bauarbeiter, die gerade an der Schule arbeiteten, versuchten sich dem Bären auf der Küddowbrücke in den Weg zu stellen, damit er nicht in das Dorf gelänge. Offensichtlich verließ jedoch einige der Mut, denn zum Schluß stand nur noch ein Maurer auf der Brücke, der dem Bären eins mit der Schippe verpassen konnte. Der Bär sprang daraufhin in die Küddow, schwamm an Land und setzte seinen Weg durch Sparsee fort. Am Spritzenhaus bog er die Dorfstraße links ab Richtung Sassenburg. Das Dorf war wie ausgestorben. Vereinzelt sah man Köpfe hinter den Fenstern. Der Bär trottete dann weiter aus dem Dorf, ohne Schaden zu hinterlassen Richtung Karlsberg. Dort war man schon alarmiert und kam dem Bären mit Hunden und Schießgewehr entgegen, um ihn vom Viehzeug abzuhalten. Das verschreckte den Bären so, dass er wieder den Schutz des Wassers in der Küddow suchte. Dort lieferte er sich noch mit den Hunden einen kleinen Kampf, schüttelte sie ab und lief dann über die Wiesen an der Küddow südlich, jedoch diesmal am Dorf vorbei Richtung Küddowbrücke. Dort erwarteten den Ausreißer dann schon seine Eigentümer und nahmen ihn ohne weiteren großen Widerstand fest. Die Sparseer waren noch einmal davongekommen!“*

## 8. Wer kennt wen?



Dieses Foto aus dem Nachlass von Georg Schüler, Gardelegen darf im Jahr der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland nicht fehlen. Es zeigt Sparseer Fußballspieler, von denen bisher lediglich Erich Schüler (oben links) und Georg Schüler (oben rechts) identifiziert werden konnten.

Wer kennt die anderen Mitspieler und kann mir diese benennen?

Die Aufnahme ist etwa 1932 entstanden. Die Spieler müssten zwischen 16 und 18 Jahren alt sein.

- E N D E -

